

## Konsequenzen aus dem Laborursprung von SARS-CoV-2 für die laufenden Verhandlungen zum WHO-Pandemievertrag („PABS“)

Die von Prof. Roland Wiesendanger gerichtsfest erarbeitete Beweisführung zum Laborursprung von SARS-CoV-2 ist bei weitem nicht nur relevant für die Aufarbeitung der Vergangenheit. Sie ist ganz besonders relevant für die Zukunft, insbesondere für die Frage: Wie regeln wir den Umgang mit Erregern im neuen WHO-Pandemievertrag, der im Mai letzten Jahres von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet wurde? Gewinnen wir zusätzliche Sicherheit und Schutz vor künstlich geschaffenen Erregern, oder schafft der Pandemievertrag nicht vielmehr neue Risiken?

In der vergangenen Woche (9. - 14. Februar 2026) hat eine zwischenstaatliche Arbeitsgruppe (*Intergovernmental Working Group on the WHO Pandemic Agreement*, «IGWG») über das letzte noch offene Thema des Pandemievertrages verhandelt: Über den **ANNEX zu Art. 12 des Pandemievertrages betreffend 'Pathogen Access & Benefit Sharing' (PABS)**, siehe [1]-[4]. Dieser letzte Baustein fehlt noch im ansonsten bereits im Mai 2025 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedeten Pandemievertrag [5].

Die Grundidee dieser noch offenen PABS-Regelung ist es, für alle Vertragsstaaten eine rechtlich verbindliche Grundlage zu schaffen **für den Austausch von neu entdeckten und neu geschaffenen Pathogenen, für die hierfür erforderliche WHO-Datenbank, sowie für den Zutritt von Drittparteien zu diesem Datensystem (insbesondere von Produzenten von Pandemieprodukten).**

Bereits aufgrund der angepassten Internationalen Gesundheitsvorschriften vom 1. Juni 2024, sind die Vertragsstaaten zur **permanenten Überwachung ihres Territoriums** verpflichtet (Annex 1 der IGV 2024; s. [6]). Der neue Annex zum Pandemievertrag soll nun die Staaten darüber hinaus verpflichten, neue Pandemie-relevante Erreger unverzüglich nach deren Entdeckung als **Datensequenz an eine WHO-Datenbank** zu senden (die sog. „WHO recognized sequence database“; s. [7]). Pikanterweise verbietet dieser Entwurf es den Staaten nicht, auch an **künstlich geschaffenen Erregern** zu forschen - so wie dies bereits mit dem SARS-CoV-2-Pathogen nachweislich geschehen ist. Auch solche - im Labor künstlich geschaffene - Erreger sollen in Zukunft mittels elektronischer Sequenzierung an die PABS-Datenbank der WHO übermittelt werden.

Darüber hinaus wird für Impfstoffproduzenten offiziell die Möglichkeit geschaffen, auf dieses PABS-Datensystem zuzugreifen. Zu diesem Zweck braucht es nur den Abschluss einer kostenpflichtigen Nutzungsvereinbarung mit der WHO [8]. So schafft dieses PABS-Konzept also perfekte Voraussetzungen für Impfstoffproduzenten für den Zutritt zur PABS-Datenbank, zu allen Pathogenen, auf der Basis des bekannten Private-Public-Partnership-Prinzips.

Man kann hier durchaus von einer Art **„Börse für Pandemie-Erreger“** sprechen: Nicht nur wird die Verpflichtung der Staaten geschaffen, neu identifizierte und allenfalls selber geschaffene Pandemie-relevante Erreger der WHO-Datenbank zur Verfügung zu stellen. Vielmehr können private Hersteller von Impfstoffen auf diese sicherheitstechnisch heiklen (gefährlichen) Daten zugreifen und damit ihre Produktionslinien und ihre Gewinne optimieren. Diese Kombination fragwürdiger Verpflichtungen der Staaten (neue – auch selbst geschaffene - Erreger ins WHO-System hochzuladen) mit weitreichenden Zugriffsrechten für die Impfstoff-

Produzenten (Zugriff auf diese PABS-Datenbank) ist äußerst kritisch zu sehen. Diese diffusen Regelungen können bewirken, dass Staaten sich stärker als jemals zuvor ermuntert fühlen, möglichst viele neue Pathogene zu entdecken und diese sogar durch Laborsynthese (ggf. mittels «Gain-of-Function»-Methoden) künstlich herzustellen. Und diese können dann mit ökonomischen Motiven für die Impfstoffproduktion genutzt werden.

Vor dem Hintergrund der von Prof. Roland Wiesendanger nachgewiesenen, extrem hohen Wahrscheinlichkeit eines Laborursprungs von SARS-CoV-2 (und der dadurch ausgelösten großen Schäden für die Menschheit) müsste man eigentlich erwarten, dass die Risiken aus dem Umgang mit Pathogenen - von der Forschung und der Herstellung bis zur Weitergabe - nun endlich konsequent und wirksam eingeschränkt würden. Und dass diesbezüglich ein wirksames Kontroll- und Eingriffssystem bereitgestellt würde, welches verhindert, dass neue gefährliche Erreger überhaupt erst künstlich erzeugt und freigesetzt werden könnten.

Mit der von der WHO vorgeschlagenen Konzeption, dem sog. Pathogen Access & Benefit Sharing (PABS), wie sie letzte Woche von einer Arbeitsgruppe weiter konkretisiert wurde, wird nun aber die Gefahr einer unbeabsichtigten oder absichtlichen Freisetzung künstlich geschaffener Erreger keineswegs reduziert, sondern im Gegenteil signifikant vergrößert.

**Wenn bereits unter der bisherigen Rechtsordnung ein Erreger wie SARS-CoV-2 unbemerkt aus Laboren entkommen und eine Pandemie auslösen konnte, dann wird dieses Risiko durch dieses neue Modell - Pathogen Access & Benefit Sharing, PABS – zwangsläufig noch zusätzlich erheblich erhöht.**

Aus diesen Gründen muss **aus wissenschaftlicher und aus juristischer Sicht eine ausdrückliche Warnung an die Adresse aller Mitgliedstaaten der WHO ausgesprochen werden:** Pathogen Access & Benefit Sharing (PABS) vergrößert genau jene Risiken, welche eigentlich reduziert werden sollten. Diese Konzeption bietet gerade keine Verbesserung des Gesundheitsschutzes für die Menschen, sondern schafft neue Gefahren.

**Solange derart grundlegende Fragen zur Sicherheit, zu den Grenzen der Laborforschung (Gain-of-Function), zu Zuständigkeiten für die Überwachung und Kontrolle der Biolabore, sowie zu Rechenschafts- und Haftungsmechanismen ungeklärt sind, ist eine Fortsetzung der Verhandlungen zum Annex zu Art. 12 des WHO-Pandemievertrages nicht nur rechtlich unredlich, sondern wissenschaftlich, medizinisch und ethisch unverantwortlich.**

Für detailliertere Ausführungen zu diesem Thema sei auf die ausgezeichnete juristische Analyse von Frau Dr. jur. Silvia Behrendt (Österreich), Global Health Responsibility Agency [9] verwiesen: „*Urgent Legal Notice regarding Draft Annex of Pathogen Access & Benefit Sharing (PABS) of the Highest International Concern*“ vom Februar 2026.

\* \* \* \*

Philipp Kruse, Rechtsanwalt, LL.M.  
KRUSE | LAW, CH-8001 Zürich  
[kruse@kruse-law.ch](mailto:kruse@kruse-law.ch)

Referenzen/Quellen: Siehe Folgeseite

## **Referenzen und Quellen:**

- [1] Jüngste verfügbare Medienmitteilung der WHO vom 07.11.2025 betr. Verhandlungen zum PABS-Annex: <https://www.who.int/news/item/07-11-2025-countries-make-progress-on-who-pandemic-agreement-annex-on-pathogen-access-and-benefit-sharing-system>
- [2] Offizielle WHO-Videoaufzeichnung der Schlussitzung der PABS-Arbeitsgruppe vom 14.02.2026: [https://apps.who.int/gb/IGWG/e/e\\_igwg5.html](https://apps.who.int/gb/IGWG/e/e_igwg5.html) .
- [3] Wissenschaftliche Erläuterungen zum Konzept des PABS: „*Pathogen sharing in the digital age: The unfinished agenda of the WHO pandemic agreement*“, WooJung Jon in PubMed Central, 05.09.2025: <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC12411924/>
- [4] **Aktuellster verfügbarer Entwurf (Verhandlungsgrundlage) für PABS-ANNEX vom 29.10.2025:** [https://apps.who.int/gb/IGWG/pdf\\_files/IGWG3/A\\_IGWG3\\_3-en.pdf](https://apps.who.int/gb/IGWG/pdf_files/IGWG3/A_IGWG3_3-en.pdf)
- [5] Von der Weltgesundheitsversammlung am 20.05.2025 verabschiedeter Pandemievertrag: [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf\\_files/WHA77/A77\\_R17-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA77/A77_R17-en.pdf)
- [6] Annex 1 (Core Capacities, lit. A. Ziff. 2 und 3) der von der Weltgesundheitsversammlung am 20.05.2025 verabschiedeten Anpassung der IGV 2005: [https://www.who.int/health-topics/who-pandemic-agreement#tab=tab\\_1](https://www.who.int/health-topics/who-pandemic-agreement#tab=tab_1)
- [7] Art. II / B./ 1. / lit. b. des Entwurfes (Verhandlungsgrundlage) vom 29.10.2025 (s. oben [4.]);  
„*PABS Sequence Information shall be shared to a WHO recognized sequence database or databases.*“
- [8] Art. II / A./ 1. / lit. b. des Entwurfes (Verhandlungsgrundlage) vom 29.10.2025 (s. oben [4.]):  
„**manufacturers of vaccines, therapeutics and diagnostics seeking to access PABS Material and Sequence Information through the PABS System to sign a WHO PABS Contract with WHO, setting out their commitments for rapid, timely, fair and equitable benefit-sharing.**“
- [9] Homepage der *Global Health Responsibility Agency*: <https://www.ghr.agency/>

\* \* \* \* \*